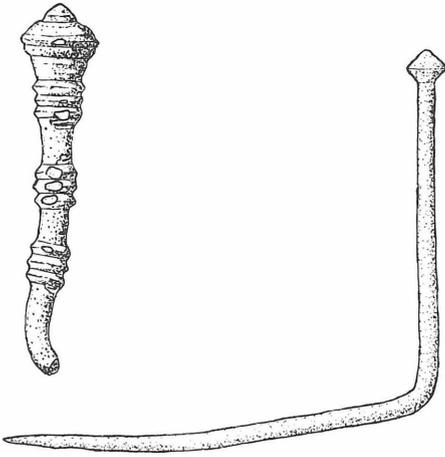


Rainer Hofmann

Zwei neue Nadeln von der Ehrenbürg bei Forchheim



Nadeln M 1 : 1 Zeichnung: Hofmann

Bei Begehungen der Äcker im Sattel zwischen Walberla und Rodenstein wurden von Karin Amler und John P. Zeitler im Sommer 1978 auf der Ehrenbürg bei Forchheim¹ zwei bronzene Nadeln gefunden.

Nadel 1 steckte mit der umgebogenen Spitze im Boden des Ackers Flur Nr. 649. Sie besitzt einen kleinen doppelkonischen Kopf mit tiefliegendem Umbruch. Der Hals ist unverziert. Der sich in der Mitte leicht verdickende Schaft ist rechtwinklig abgebogen. Die gesamte Nadel ist mit leicht bläulicher Patina überzogen.

In ihrer Form erinnert sie an eine Nadel aus einem Grab von Mittelreinbach, Ortsflur Steinbach, Ldkr. Amberg-Sulzbach² W. Torbrügge stellt diese zu den grazilen Nadeln mit doppelkonischem Kopf³ Ein ähnliches Stück stammt aus einem Brandgrab von Ottowind, Ldkr. Coburg⁴, vorder Ehrenbürg selbst ein nahestehendes Stück⁵. Fast völlig stimmte eine aus dem Rhein bei Mainz stammende Nadel mit dem besprochenen Exemplar überein⁶.

Nadeln dieses Typus sind in die Bronzezeit Stufe D zu stellen; wahrscheinlich dauern sie noch in Ha A an.

Nadel 2 fand sich frei auf der Oberfläche des Ackers Fl. Nr. 650 liegend. Sie besitzt einen dreifach gegliederten, noch erkennbar doppelkonischen Kopf, der oben mit einer konischen, geradlinigen Kappe, abgetrennt durch einen deutlichen Einschnitt, abschließt. Nach unten leitet ein anschließender Schaftknoten in den Hals über. Dieser ist mit drei Gruppen von je drei zusammenliegenden, spitz-doppelkonisch zulaufenden Rippen verziert. Die Nadel ist stark korrodiert. Nach der Restauration ließ sich zwischen dem oberen, leicht konkaven Rippenabsatz andeutungsweise eine spiralg umlaufende Riefung erkennen. Unterhalb der Halszone weist die Nadel einen alten Bruch auf. Ob die Rippen ebenfalls eine feine Punzverzierung trugen, läßt sich nicht mehr erkennen.

Mit seiner Kopfform, der Rippenzier sowie der Verzierung des Rippenabsatzes gehört das Nadelfragment fraglos in die Gruppe der „Mainzer Nadeln“⁷, die W.KUBACH als „Typ Guntersblum“⁸ bezeichnet. Wie bereits F. HOLSTE erkannte, besitzt dieser Typus sein Hauptverbreitungsgebiet am Mittelrhein⁹, wie auch die Karte von W. KUBACH¹⁰ verdeutlicht. Auf ihr sind allerdings nahestehende süddeutsche Vergleichsstücke (Winkelsaß, Ldkr. Landshut¹¹, Gernlinden, Ldkr. Fürstenfeldbruck¹², Ergolding, Ldkr. Landshut¹³, München-Untermenzing¹⁴ und Ehingen, Ldkr. Donau-Ries¹⁵) nicht kartiert. Dem weiteren Umfeld zuzurechnen sind noch Stücke aus Aislingen, Ldkr. Dillingen/-Donau¹⁶, aus einem Grab von Ganacker, Ldkr. Dingolfing-Landau¹⁷, aus Eggfing, Ldkr. Passau¹⁸, aus Holzheim, Ldkr. Donau-Ries¹⁹ sowie aus Lauingen²⁰.

W. KUBACH ordnet die Nadeln vom Typ Guntersblum größtenteils der Stufe Bronzezeit D nach P. REINECKE zu, welche er als frühe Urnenfelderzeit bezeichnet²¹. Einige Exemplare sind sicher für Ha A bezeugt²². H. MÜLLER-KARPE rechnet die Nadeln von Gernlinden zu den Leitformen seiner Stufe Ha A 1²³. Somit ist auch das Bruchstück

von der Ehrenbürg in den Übergang von Bronzezeit D nach Hallstatt A zu datieren. Das Nadelfragment von der Ehrenbürg steht in Nordbayern isoliert da²⁴ Beziehungen sind einerseits denkbar zum Donaauraum, wo sich vergleichbare Stücke nachweisen lassen, andererseits aber auch zum Mittelrhein. Die abgetrennte konische, geradlinige Kappe der Nadel weist jedoch deutlich nach Rheinhessen, ebenso mit ihrem Gegenstück aus dem Rhein bei Mainz auch Nadel 1.

Anmerkungen

- 1 Top. Karte 6232; Flurk. NW 76 - 13
- 2 **W. TORBRÜGGE**, Die Bronzezeit in der Oberpfalz. Materialh. zur Bayer. Vorgesch. 13 (1959) Taf. 78, 20.
- 3 Ebd. 73.
- 4 **H. HENNIG**, Die Grab- und Hortfunde der Urnenfelderkultur aus Ober- und Mittelfranken. Materialh. zur Bayer. Vorgesch. 23 (1970) Taf. 4, 4.
- 5 Jahresmitt. Naturh. Ges. Nürnberg 1973, 74, Abb. 2.
- 6 **W. KUBACH**, Die Nadeln in Hessen und Rheinhessen. PBF XIII 3 (1973) Taf. 76, 1213.
- 7 **F. HOLSTE**, Bayer. Vorgeschbl. 13, 1936, 4.
- 8 **W. KUBACH**, a. a. O. 370 ff.
- 9 **F. HOLSTE**, a. a. O.
- 10 **W. KUBACH**, a. a. O. Taf. 1.
- 12 **H. MÜLLER-KARPE**, Münchner Urnenfelder (1957) Taf. 36 C 5, 6.
- 13 ——— Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Röm.-Germ. Forsch. 22 (1959) 278 Taf. 128 B 3.
- 14 ——— Urnenfelder, Taf. 1 A.
- 15 Fundber. Schwaben 17, 1909, 10 ff., Taf. 1.
- 16 Jahrb. Hist. Ver. Dillingen 49-50, 1936-38, 77 Abb. 30-33.

Im Schrifttum wird die Ehrenbürg als Höhen-siedlung bezeichnet²⁵. Anstelle der dort zu erwartenden Siedlungsware fand sich, besonders im Bereich der oben besprochenen Nadeln, überwiegend Feinkeramik, zahlreiche weitere Nadeln sowie reichlich Knochenmaterial²⁶. Ob sich im Sattel der Ehrenbürg auch Gräber befanden, kann aus den oberflächigen Lesefunden nicht geklärt werden. Diese Frage kann erst durch nähere Untersuchungen beantwortet werden.

- 17 **H. J. HUNDT**, Katalog Straubing II. Materialh. zur Bayer. Vorgesch. 19 (1964) Taf. 47 1-3.
- 18 Bayer. Vorgeschbl. 26, 1961, 281 Abb. 22, 3.
- 19 Bayer. Vorgeschbl. 22, 1957, 148 Abb. 20, 1.
- 20 Bayer. Vorgeschbl. 18-19, 1951-52, 259 Abb. 19 A 4.
- 21 **KUBACH**, a. a. O. 378.
- 22 ——— a. a. O. 378 f.
- 23 **H. MÜLLER-KARPE**, Urnenfelder 10.
- 24 Die Nadeln von Neuses, Ldkr. Forchheim (Frankenland NF 21 1969, 237 Abb. 10), Mainleus Ldkr. Kulmbach (**HENNIG**, a. a. O. Taf. 15, 2) sowie die vom Staffelberg, Ldkr. Lichtenfels (Frankenland NF 20, 1968, 242 Abb. 10, 1) wurden wegen ihrer andersartigen Ausgestaltung ihrer Schaftrippen bzw. ihres Kopfes hier nicht in die Betrachtung mit eingeschlossen.
- 25 **H. HENNIG**, a. a. O. 152 Nr. 208.
- 26 OA LfD; OA Naturhist. Ges. Nürnberg; **H. J. REISENHÄUER**, Jahresmitt. Naturh. Ges. Nürnberg 1973, 74 ff.; **N. GRAF** u. **W. SÖRGE**L, Die Ehrenbürg. Ber. Abt. für Vorgesch. der Naturh. Ges. Nürnberg 1, 1975, 14 ff.

Anschrift des Verfassers:

Rainer Hofmann
Rilkestraße 27
8500 Nürnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1978](#)

Autor(en)/Author(s): Hofmann Rainer

Artikel/Article: [Zwei neue Nadeln von der Ehrenbürg bei Forchheim 118-119](#)